

NDB-Artikel

Thum|Industriellenfamilie. (katholisch)

Leben

Die Familie T. wirkte im Bezirk Reichenberg (Liberec), dem Mittelpunkt der böhm. Tuchfabrikation. →*Anton* († 1837) war „Gerichtsscholtes und Kretschams- und Stammwirtschaftsbesitzer“ in Neu-Paulsdorf (Nordböhmen). Sein Sohn →*Anton* (1788–1854) war zwar noch Mitglied der Reichenberger Tuchmacherzunft, betrieb aber schon eine Schafwollwaren- und Spinnfabrik in Reichenberg. 1834 kaufte er das gfl. Forsthaus (mit Brettsäge) in Katharinaberg (Hora Svaté Kateřiny) bei Reichenberg und erbaute dort die erste Kammgarnspinnerei im Neißetal, mit der sich auch hier die maschinelle Produktion durchzusetzen begann. In Katharinaberg errichtete er 1845 auch eine Streichgarnspinnerei und baute die Kammgarnspinnerei zu einer Orleans- bzw. Schafwollweberei und -druckerei aus; er beschäftigte mit 70 Webstühlen in seinen Fabriken und 60 Webstühlen in der Umgebung nach dem Verlagssystem ca. 750 Personen. Seine Produkte erhielten Auszeichnungen bei Gewerbeausstellungen, z. B. silberne Medaillen bei der Provinzialausstellung in Prag 1836 sowie bei den allgemeinen österr. Gewerbsprodukten-Ausstellungen in Wien 1835 und 1839, ferner eine goldene Medaille 1845 bei einer Ausstellung in Wien.

Antons Sohn →*Theodor* (1829–1907) besuchte die Handelsschule in Leipzig und leitete nach seiner Rückkehr bis zum Tod des Vaters die Kammgarnspinnerei in Katharinaberg. Dann verkaufte er die ererbten Fabriken, blieb aber Eigentümer der Handelsfirma Thum und leitete in der Folge als Präsident des Verwaltungsrats die Dessendorfer Papierfabrik in Tiefenbach (Desná-Potočná); bis zu seinem Ausscheiden 1904 war er auch Direktor des „Reichenberger Kohlebauvereins“ in Hartau und Eckardtsberg. Außerdem wirkte er jahrelang als Zensor der österr. Nationalbank/österr.-ungar. Bank, Filiale Reichenberg. 1864 wurde er o. Mitglied der Reichenberger Handels- und Gewerbekammer (1870–82 Vizepräs., 1882–86 Präs.). 1864–70 war er Mitglied im Stadtverordneten-Kollegium Reichenbergs, seit 1865 Laienrichter am Kreisgericht Reichenberg. Als Leitender Direktor der „Reichenberger Spar-Casse und Pfandleih-Anstalt“ seit 1891 verantwortete Theodor u. a. den Ks.-Jubiläums-Fonds 1896, den Bau des Ks.-Franz-Josef-Bads in Reichenberg 1904, die Förderung der örtlichen gemeinnützigen Baugesellschaft und die Beteiligung der Reichenberger Sparkasse an der Gründung der Zentralbank dt. Sparkassen in Prag 1900.]

Auszeichnungen

A zu *Theodor*: ksl. Rat (1878);

Ehrenbürger d. Stadt Reichenberg (1902);

Rr.kreuz d. Franz-Joseph-Ordens.

Literatur

L Ber. d. Beurteilungs-Komm. über d. im J. 1836 statt-gefundene öff. Ausst. d. böhm. Gewerbsprodukte, 1837, S. 20 u. 71;

Ber. über d. zweite allg. österr. Gewerbsprodukten-Ausst. 1839, 1840, S. 249, 263;

Compass Kal. u. Jb. f. Handel, Gewerbe u. Ind. 1868, S. 41;

H. Hallwich, Reichenberg u. Umgebung, Eine Ortsgesch. mit spezieller Rücksicht auf gewerbl. Entwicklung, 1872, I. Halbbd., S. 521;

Compass, Finanzielles Jb. f. Österr.-Ungarn 1879, S. 21, 842, 1880, S. 22 u. 1893, S. 22 u. 836;

Hofu. Staatshdb. d. österr.-ungar. Monarchie f. 1886, S. 198, 434 u. 450;

Jb. f. Berg- u. Hüttenwesen im Kgr. Sachsen 1901, S. 29;

Bohemia v. 23. 3. 1907;

Mähr. Tagbl. v. 23. 3. 1907;

Reichenberger Ztg. v. 23. u. 24. 3. 1907;

Teplitz-Schönauer Anz. v. 25. 3. 1907, Beil.;

Denkschr. über d. Entstehung u. Entwicklung d. Reichenberger Sparkassen-Ver. aus Anlaß d. 50-j. Bestandes d. „Reichenberger Sparkasse“ v. 24. 4. 1854 bis 24. 4. 1904, o. J., S. 8, 30, 39, 44 u. 51, Beil. C;

J. Slokar, Gesch. d. österr. Ind. u. ihrer Förderung unter Ks. Franz I., 1914, S. 345, 348 u. 350;

F. Hantschel, Biogr. dt. Industr. aus Böhmen, [1920], S. 81;

Mitt. d. Ver. f. Heimatkde. d. Jeschken-Isergaues, Jg. 1927, S. 153; ÖBL.

Autor

Josef Mentschl

Empfohlene Zitierweise

, „Thum“, in: Neue Deutsche Biographie 26 (2016), S. 216-217 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
